

## Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium an der Universität Nanjing (南京大学) im Studienjahr 2010/2011

Nach meinem Schüleraustausch in der Volksrepublik war für mich klar, dass ich China tief verbunden bin, weshalb auch für mein Auslandsjahr im Studium nur ein Land in Frage kam.

Die Wahl der Universität fiel auch nicht weiter schwer, mein Studienfach Jura ist für deutsche Juristen mit dem Deutsch-Chinesischen Institut für Rechtswissenschaften an der Universität Nanjing besonders gut vertreten, wobei auch die großen Universitäten in Peking und Shanghai sicherlich gute Optionen darstellen.

### **NANJING**

Das Stadtbild von Nanjing ist geprägt von Natur: nahe am Zentrum befindet sich der 玄武湖, ein großer künstlicher See auf dem man Bootfahren und um den sich Spaziergänger tummeln. An den See schließen fast nahtlos die Purpurberge an, eine weitläufige größtenteils bewaldete Grünfläche, die auch das Sunyatsenmausoleum und die Minggräber beherbergen.

Nanjing war zeitweise die Hauptstadt Chinas und somit reich an Geschichte und Kultur.

In der Umgebung gibt es viele weitere bekannte Ausflugsziele, deren Besuch die Wochenenden füllen können. Der Straßenverkehr wird durch das weiter im Ausbau befindliche U-Bahnnetz weitgehend entlastet, mit Taxi und Bus sind mit etwas Geduld alle Punkte gut erreichbar.

Klimatisch gehört Nanjing im Sommer zu den wärmsten Städten Chinas, im Winter kann es bis auf Minus zehn Grad herunterkühlen, was bei in der Regel fehlender Heizung etwas gewöhnungsbedürftig ist. Es empfiehlt sich die Gegebenheiten beim Packen entsprechend zu berücksichtigen.

### **UNIVERSITÄT NANJING**

Die Universität Nanjing belegt einen der vorderen zehn Plätze im Ranking der besten Hochschulen des

Landes und genießt somit einen hervorragenden Ruf für Fachstudien. Hier sei angemerkt, dass nach meiner Erfahrung Chinaneulinge und Sprachstudenten besser eine kleinere Stadt mit weniger ausländischen Studierenden wählen sollten, um einen besseren Einblick in die chinesische Kultur und Lebensweise erhalten zu können. Das Sprachprogramm und die Betreuung für ausländische Studierende sind an kleineren Unis meist besser.

Für meine Zwecke, ein einjähriges Studium des chinesischen Rechts, war Nanjing allerdings eine gute Wahl: das Deutsch-Chinesische Institut für Rechtswissenschaften bietet langjährige Erfahrung im fachlichen Austausch zwischen den beiden Rechtssystemen und -kulturen und ist für den Einstieg in die jeweils andere Rechtsordnung ein guter Ausgangspunkt. Das Institut bildet im Moment noch vorrangig chinesische Studierende im deutschen und chinesischen Recht in der jeweiligen Originalsprache aus. Ich als deutsche Studentin habe die allgemeinen Vorlesungen der juristischen Fakultät besucht und durfte die Einrichtungen des Instituts zum Nacharbeiten nutzen. Der Kontakt mit den dortigen chinesischen Kommilitonen war sowohl dem kulturellen als auch dem akademischen Austausch überaus dienlich und eine große Unterstützung und Bereicherung für das Gelingen meines Auslandsjahrs. Fragen zu in der Vorlesung aufgeworfenen Problemen konnten in der dortigen Bibliothek im deutsch-chinesischen Kreis sogleich ausführlich erörtert und beantwortet werden. Empfehlungen für Literatur und Recherche wurden hier abgegeben und Hausarbeiten gegenseitig auf sprachliche Fehler hin untersucht.

Auch in den Vorlesungen fand ich schnell Anschluss und in Nanjing insgesamt einen guten Einstieg als vielleicht andernorts.

## **VERANSTALTUNGEN**

Besucht habe ich, den Anforderungen meiner Heimatuniversität entsprechend, Kurse aus allen drei Rechtsbereichen, Straf-, Zivil- und Öffentlichem Recht.

Im Strafrecht habe ich im ersten als auch im zweiten Semester Strafprozessrecht besucht, im ersten

Semester eine Bachelor- im zweiten dann eine Mastervorlesung (Einführung und Vertiefung).

Im Zivilrecht habe ich im 1. Semester Allgemeine Zivilrechtsgrundsätze und im Sommer dann Sachenrecht und Vertragsrecht besucht (alle drei Bachelorvorlesungen).

Zum Öffentlichen Recht habe ich im Sommer Verfassungsrecht besucht (ebenfalls aus dem Bachelorprogramm).

Das Institut bietet daneben noch rechtsvergleichende Seminare in deutscher Sprache an, bei denen deutsche Juristen willkommen sind teilzunehmen.

Meine Veranstaltungen bestanden nicht in einem einheitlichen Studiengang, sondern waren bunt gewählt aus den Jurabachelor- und Masterprogrammen. Diese Wahl hat es mir zwar einerseits ermöglicht mein Auslandsstudium genau auf meine Interessen abzustimmen, aber andererseits die Studien- und Prüfungsorganisation nicht unerheblich erschwert. An der 南大 (Uni Nanjing) sind die Bachelorstudiengänge größtenteils auf den neuen, modernen Xianlin Campus ausgelagert, wohingegen die Masterstudiengänge vorrangig am altherwürdigen Gulou Campus ansässig sind. Xianlin ist circa 60 Minuten U-Bahnfahrt außerhalb von Gulou (Innenstadt) gelegen. Wer auf beiden Campi Vorlesungen hat, kommt also um anstrengendes Pendeln nicht herum.

Außerdem habe ich festgestellt, dass die chinesischen Kommilitonen mit zunehmendem Studienfortschritt mir gegenüber aufgeschlossener wurden. Ich halte es also für empfehlenswert Kurse für höhere Semester zu besuchen um leichter Anschluss finden und sich einen besseren fachlichen Austausch ermöglichen zu können. Auch die Dozenten hatten meiner Erfahrung nach in den fortgeschritteneren Kursen mehr Kapazitäten für Rückfragen und besondere Bedürfnisse ausländischer Studierender, wie bei mir der Betreuung einer Seminararbeit.

Bei der Prüfungsorganisation würde ich empfehlen sich vorab genau über Anrechnungsvoraussetzungen der Heimatuni zu informieren. Dann ist es sinnvoll sich bereits vor Beginn des Auslandsstudiums an der Gastuni einen Ansprechpartner aus dem Lehrkörper zu suchen und sobald als möglich die Prüfungsmodalitäten mit diesem zu besprechen. So bleibt dann genug Zeit

noch offene Fragen rechtzeitig mit der Heimatinstitution abzuklären und gegebenenfalls Veranstaltungen umzuwählen, etc.

## **UNTERKUNFT**

Ich selbst habe das Jahr über im Wohnheim für ausländische Studierende gewohnt, wo man - wie der Name schon sagt - unter "sich" bleibt. Der Kontakt zu den chinesischen Kommilitonen und der Einstieg in die fremde Kultur werden dadurch erschwert, die chinesischen Studenten sind nämlich in separaten Wohnheimen auf der anderen Seite des Campus. Ich habe schon von einzelnen gehört, die zu den Einheimischen umgezogen sind, was allerdings für verwöhnte Westler aufgrund der Mehrbettzimmer eine nicht unerhebliche Umstellung darstellt. Wohngemeinschaften sind bei den einheimischen Studierenden in China noch nicht allzu weit verbreitet, wie in Deutschland. Die Suche nach einer passenden Bleibe wird dadurch, neben den ohnehin bestehenden sprachlichen und kulturellen Barrieren, weiter erschwert. Ein zweites Mal vor die Wahl gestellt, würde ich mich aber mehr um eine chinesische WG bemühen, wie es ein paar andere Austauschstudenten in Nanjing getan haben.

Im Anschluss an ein Auslandsjahr bietet es sich, für die denen es gefallen hat, an noch ein Praktikum zu machen bevor man sich auf den Heimweg begibt. Hier können die gesammelten Sprach- und Fachkenntnisse dann in der Praxis angewandt werden.

Ich habe nach Abschluss meines Studiums noch Station in einer politischen Stiftung in Peking gemacht.

## **FAZIT**

Für mich war mein Auslandsjahr in China, obwohl es schon das zweite war, eine große Bereicherung: ich konnte meine Sprachkenntnisse auf die Fachsprachenebene ausbauen und viele Kontakte rund um das chinesische Recht knüpfen und mir einen guten Überblick über das chinesische Rechtssystem

verschaffen.

Ich hoffe meine Kenntnisse und Kontakte aufrechterhalten bzw. ausbauen zu können und plane eine erste Veröffentlichung zum chinesischen Recht. Jedenfalls die Volksrepublik insgesamt und ihre Rechtsordnung im Besonderen für meinen persönlichen und beruflichen Werdegang weiterhin eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

## **NÜTZLICHE QUELLEN ZUM CHINESISCHEN RECHT**

<http://www.dcvj.org/>

<http://www.chinas-recht.de/>

Einführung in das Recht Chinas" von Professor Bu (Einführung in Zivil- und Öffentliches Recht der Volksrepublik)

### Wörterbücher

<http://www.mdbg.net/chindict/chindict.php>

<http://www.nciku.com/>

"Chinesisch-Deutsches Universalwörterbuch" von Fuchsenberger

"Rechtschinesisch" (deutsch-chinesisches und chinesisch-deutsches Rechtswörterbuch) von

Köbler